reformierte
kirche wetzikon

Voller Kraft für das Gute
Gottesdienst vom 15. Oktober 2023, gehalten von Pfarrer Matthias Blum

PREDIGT zu Epheser 4,17-24

Voller Energie für das Gute

Wir sind erschüttert über die Gräueltaten, die von den Hamas verübt worden sind und können kaum begreifen, wie zerstörerisch der Mensch sein kann. Wie kann der Mensch so verblendet sein und so viel Elend anrichten? Wir sind entsetzt, wie Menschen ihr Leben einsetzen, nur um zu zerstören und zu vernichten. Wir können gar nicht verstehen, wie Menschen freiwillig bereit sind, ihr Leben zu riskieren und ihre Gaben, ihre Kraft, ihre Finanzen und alles was sie haben einzusetzen, nur um Schaden anzurichten. Die Terroristen sind voller Leidenschaft, um Menschen zu töten. Das können wir nicht einordnen. Gibt es da noch Hoffnung? Was können wir da tun? Gibt es da überhaupt noch einen Weg für eine bessere Zukunft in einer solchen Situation – ja sogar einen Weg zum Frieden?
Wir können die Wut der Israeli verstehen und können auch nachvollziehen, dass sie das Geschehene nicht einfach tatenlos stehen lassen. Gewalt provoziert Gegengewalt und die Spirale dreht sich weiter.
Nun zeigt uns aber die Bibel andere Wege auf. Wir alle kennen die Geschichte von einem grossen Eiferer, der Menschenleben zerstört hat. Er war voller Leidenschaft, um Christen zu töten und er hat sein ganzes Leben eingesetzt, um das Christentum zu bekämpfen. Die Geschichte vom Apostel Paulus macht uns Mut, denn wir haben ein konkretes Beispiel vor Augen, wie ein Mensch, der voller Eifer war, um zu zerstören, zu einem Menschen wurde, der unzähligen Menschen zum Segen geworden ist. Er ist zu einem Botschafter des Friedens, der Versöhnung und Heils geworden.
Auf dem Weg nach Damaskus ist Saulus dem Auferstandenen begegnet und diese Begegnung mit Jesus Christus hat sein Leben auf den Kopf gestellt.
Was hat sich denn bei Paulus verändert durch das Erlebnis vor Damaskus? Hat dieser Eiferer nun seinen Eifer verloren? Ist all seine Leidenschaft verflogen? Hat sich Paulus nun als Eremit in die Wüste zurückgezogen oder hat er in ein Kloster gegründet und hat sich von der Welt verabschiedet? Nein, dieser Paulus hat seinen Eifer, seine Leidenschaft, sein ganzes Potential weiter eingesetzt. Nun aber für eine ganz andere Sache! Von einem Menschen, der Schrecken und Furcht verbreitet hatte, ist ein Evangelist geworden, der Menschen zum Leben geführt hat. Er hat sein ganzes Können, all seine Gaben und Fähigkeiten, ja seine ganze Kraft dafür eingesetzt, dass Menschen den Friedefürst

kennenlernen. Er ist zum Botschafter des Friedens geworden: Frieden mit Gott, Frieden unter den Menschen.
Diese Geschichte von Paulus macht uns Mut. In Paulus haben wir die Veranschaulichung dessen, was wir im Buch Ezechiel (Kap36,21ff) vom Wirken des Geistes Gottes gelesen haben. Hier bekam ein Mensch mit einem steinernen Herzen ein neues Herz aus Fleisch. Ein Herz gefüllt von Gottes Erbarmen und Gnade und durch seine Botschaft sind unzählige Menschenherzen berührt und verwandelt worden.
Paulus spricht im Epheserbrief von den Leidenschaften, die zerstören, wie das in seinem Leben der Fall war und wie das oft auch uns betrifft. Doch weil der Himmel durch Jesus Christus auch über uns aufgegangen ist und der Zugang zum Himmlischen Vater offen ist, ruft er uns alle auf, alle unsere Kräfte, Gaben und auch unseren Eifer auf Gott auszurichten und sich für ihn einzusetzen, wie er. Er sagt:
17 Darum fordere ich euch im Namen des Herrn eindringlich auf: Lebt nicht länger wie Menschen, die Gott nicht kennen! Ihr Denken ist verkehrt und führt ins Leere,
18 ihr Verstand ist verdunkelt. Sie wissen nicht, was es bedeutet, mit Gott zu leben, und ihre Herzen sind hart und gleichgültig.
19 Ihr Gewissen ist abgestumpft, deshalb leben sie ihre Leidenschaften aus.
20 Aber ihr habt gelernt, dass ein solches Leben mit Christus nichts zu tun hat.
21 Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört – ihr seid es ja gelehrt worden:
22 Ihr sollt euer altes Leben wie alte Kleider ablegen. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören.
23 Lasst euch in eurem Denken verändern und euch innerlich ganz neu ausrichten.
24 Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid nun zu neuen Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt.

Paulus erwähnt das Bild von einem neuen Kleid, das wir anziehen sollen. Das alte Kleid sollen wir ausziehen und das neue Kleid anziehen. Wir verabschieden uns also von einem Leben, das nicht auf Gott ausgerichtet war und bekennen nun den Auferstandenen als unseren Herrn.
Ich möchte es vergleichen mit jemandem, der den Job wechselt. Wer in eine andere Firma wechselt, legt nicht einfach alle seine Gaben und Fähigkeiten nieder, sondern er setzt sie nun für einen neuen Arbeitgeber ein. Die Firma hat vielleicht ein andres Tenue: Einheitliche Firmenkleider. Die Person hat nun eine neue Chefin, einen neuen Chef. Im neuen Betrieb gibt es auch eine andere Firmenkultur und die neue Arbeitskraft wird eingeführt in die Art und Weise, wie in diesem Betrieb gearbeitet wird. Wenn wir den Job wechseln, bekommen wir vielleicht einen Coach, der uns einführt und uns begleitet.
Paulus sagt nun: so geht es uns als Christen und Christinnen.
Wir haben nun einen neuen Chef und das ist Gott. Und wir haben auch einen Coach, der uns in die neue Betriebskultur einführt, und das ist der Heilige Geist. Er hilft uns, unsere Gaben, Fähigkeiten, Kräfte, unsere Ideen unsere Kreativität und alles, was wir haben so einzusetzen, dass sie auf ein neues Ziel ausgerichtet sind: Wir sind nun Boschafter der Liebe, Boschafterinnen des Friedens, wir sind da, um Segen, Leben und Heil zu verbreiten.

Dies ist eine Herausforderung für uns alle.
Es ist einfach zu sagen: Ja diese Terroristen, die müssen diese Botschaft hören und sich verändern. Doch Paulus richtet seine Botschaft genauso an uns:

Wir alle sind immer wieder herausgefordert zu fragen: Wohin fliessen meine Kräfte, meine Zeit, meine Energie, mein Eifer, den ich habe?
Gerade wenn wir die Nachrichten hören, dann stehen wir schnell in der Gefahr, dass Wut entsteht, dass wir uns Sorgen machen und dass wir die Zukunft schwarzmalen oder dass immer tieferer Hass entsteht. Wir drehen uns dann in einer Negativ-Spirale.
Paulus lädt uns aber ein, all unsere Kräfte, unsere Zeit unsere Ideen und Phantasien, all unsere Kreativität und unsere Gaben auf Gott auszurichten und inspiriert vom Heiligen Geist das zu tun, was Gott gefällt.

Wir alle haben immer wieder Situationen, in denen wir bildlich gesprochen das alte Kleid anhaben und für den alten Chef arbeiten. Wir stehen dann im Dienst dessen der Leben raubt und lassen unsere Gedanken vom Durcheinanderbringer bestimmen.
In solchen Fällen ermahnt uns Paulus:
23 Lasst euch in eurem Denken verändern und euch innerlich ganz neu ausrichten.
24 Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid nun zu neuen Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt.

Wir haben von Gott ein neues Kleid bekommen. Das Kleid erinnert uns daran, dass wir nun in Seinem Dienst stehen und Sein Reich bauen.

Indem wir immer wieder bewusst das neue Kleid anziehen und somit als seine Kinder Leben, bedeutet das auch, dass wir prüfen, ob unsere Kräfte wirklich auf ihn ausgerichtet sind.
Wir erinnern uns daran, dass wir ja reich Beschenkte sind! Im gleichen Brief schreibt Paulus:

1,3 Hochgelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn, des Messias Jesus. Er hat uns gesegnet mit allem erdenklichen geistgewirkten Segen, der seinen Ursprung in der Himmelswirklichkeit hat und für uns im Messias erfahrbar ist.

1,11 Weil wir nun zu Christus gehören, hat Gott uns als seine Erben eingesetzt; so entsprach es von Anfang an seinem Willen. Und was Gott einmal beschlossen hat, das führt er auch aus.

Wir sind also nicht nur reich beschenkt mit allem Segen von Gott, sondern wir sind auch seine Erben.
Das heisst, wenn wir das neue Kleid tragen, dann bedeutet das nicht einfach: wir sind jetzt unbedeutende Arbeiter in irgendeinem Betrieb, der evt bald Konkurs geht, sondern wir sind die Erben des Friedefürsten, wir gehören zu einem Reich, das Bestand hat, auch wenn alles andere auf

dieser Welt vergeht.
Wir sind Botschafter des Friedensreiches Gottes, das für ewig bleibt.

Das ist die gewaltige Botschaft, die nicht nur Paulus vom hohen Ross geworfen hat, sondern das ist die Botschaft, die jeden Menschen in ein lebensveränderndes Staunen bringt über die Ehre, die uns gegeben ist von unserem Himmlischen Vater.
Das ist die Hoffnung für alle – auch für die Terroristen und jeden Menschen, der bisher sein Leben in den Dienst der Zerstörung gestellt hat.

Das ist unsere Hoffnung für den ganzen Nahen Osten, für Palästinenser, Juden und alle, die dort im Konflikt miteinander leben.

Jedem Menschen können die Augen geöffnet werden für das Geschenk, Gottes Erbe zu sein und zu seinem Reich des Friedens gehören zu dürfen.

Wir alle können einen Beitrag leisten, damit dieses Wunder geschieht: Paulus sagt uns wie: indem wir selber dieses neue Leben leben. Dass wir ganz bewusst als Erbinnen und Erben des himmlischen Vaters leben und alle unsere Gaben, Kräfte, Gedanken und unsere Pläne ausrichten auf den Friedenfürsten, der eines Tages für alle sichtbar auf diese Welt zurückkehrt.
Es ist unsere Berufung als Kinder des Lichts zu leben, als Menschen, die im wahren Licht leben und bereit sind, sowohl die eigenen Stärken als auch die Schwächen in Gottes Licht zu betrachten und alles auf ihn auszurichten.

Jesus hat gesagt: Ihr seid das Licht der Welt!
Ihr sollt ein Segen sein für diese Welt!
Es gibt eine Hoffnung!
Und wir dürfen teilhaben an der Verwirklichung von Gottes Plan.
Amen